

## **Unternehmen Milch fordert notfalls Klage gegen Futtermittelhersteller**

Die Milcherzeuger von Unternehmen Milch sind in Sorge. Der Dioxinskandal zeige überdeutlich, wie Tierhalter unverschuldet von heute auf morgen in eine existenzielle Notlage geraten können, erklärt Verena Nopper, Vorstandsmitglied von Unternehmen Milch. Der wirtschaftliche Gesamtschaden durch das dioxinbelastete Tierfutter lasse sich bei aktuell über 1.000 gesperrten Höfen noch gar nicht überblicken. Hinzu kommt nach Ansicht von Verena Nopper, der durch die belasteten Futtermittel entstandene Imageverlust für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Leider ist es nicht das erste Mal, dass verunreinigte Futtermittel in die Schlagzeilen geraten und die betroffenen Landwirte das Nachsehen haben, bilanzieren die Milcherzeuger von Unternehmen Milch. Nach allem was man bisher über den aktuellen Fall wisse, liegt es nicht daran, dass es zu wenig Schutzvorschriften und Normen gibt, betont Verena Nopper. Vielmehr wurde von Unternehmen innerhalb der Lieferantenkette gegen bestehende Vorschriften verstoßen. Mit einer Verschärfung der Kontrollen sei den Landwirten nicht gedient, denn sie brächten keine 100%ige Sicherheit für Tierhalter.

Die erhobenen Forderungen nach einer Schadensregulierung durch die verantwortlichen Futtermittelhersteller greife zu kurz, bemängeln die Milcherzeuger von Unternehmen Milch. In einem Schreiben an Gerd Sonnleitner, den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes (DBV), bitten sie um volle Rückendeckung für die betroffenen Landwirte, damit diese ihre Rechte gegenüber der Futtermittelindustrie wirksam durchsetzen könnten. „Bisher hat keiner der involvierten Akteure erkennen lassen, dass er die Verantwortung für den „Scherbenhaufen“ übernehmen will“, stellt Verena Nopper nüchtern fest. Die Milcherzeuger rechnen auch nicht damit, dass die Verursacher auf freiwilliger Basis, eine befriedigende Schadensregulierung durchführen werden. Der einzelne landwirtschaftliche Betrieb sei hingegen damit überfordert, zusätzlich zum erlittenen wirtschaftlichen Schaden noch in finanzielle Vorleistung zu treten und auf eigenes Risiko eine langwierige Schadensersatzklage zu betreiben, befürchtet Verena Nopper. Ohne die Rückendeckung des Berufsstandes werde es den Berufskollegen schwer fallen, ihre Rechte gegenüber der Futtermittelindustrie wirksam durchzusetzen, ist sie überzeugt..

Aus Sicht von Unternehmen Milch muss gegenüber der Futtermittelindustrie ein klares, abschreckendes Signal gesetzt werden. Die betroffenen Bauern dürfen nicht auf dem fremd verschuldeten Schaden sitzen bleiben und mit der juristischen Aufarbeitung alleine gelassen werden. „Wir brauchen notfalls eine beispielgebende Schadensersatzklage, in der die Verursacher zur Haftung herangezogen werden,“ fordert Verena Nopper. Dazu bedürfe es der finanziellen und rechtlichen Unterstützung der Betroffenen durch ihre berufsständische Vertretung, den Bauernverband. Die Milcherzeuger von Unternehmen Milch sind der Überzeugung, dass sich in der Zukunft nur dann etwas zum Besseren wendet, wenn es den Landwirten gelingt, die Verantwortlichen in die Pflicht zu nehmen, damit sie für den angerichteten Schaden finanziell voll einstehen müssen.

Deutsche Milcherzeuger im Unternehmen Milch e.V.

[www.unternehmen-milch.de](http://www.unternehmen-milch.de)

Tel. 07685-909313

Fax.07685-909311

Geschäftsstelle Deutschland

Lehmfeldweg 11

79261 Gutach

